

Die Beschneidung der ἐκκλησία (*ekklesiá*) im Gegensatz zu der des Fleisches

P 3:1

Übrigens, meine Brüder, **freut euch im Herrn**. Euch **dasselbe** zu **schreiben**, ** ist mir nicht **lästig**, euch aber **befestigt** es.

2K13.11; 1P4.13; P2.29

τὸ λοιπὸν ἀδελφοί μου χαίρετε ἐν κυρίῳ *τὰ αὐτὰ γράφειν ὑμῖν ἐμοὶ **μὲν οὐκ ὀκνηρόν ὑμῖν δὲ ἀσφαλές

*[^κAB - τὰ αὐτὰ]

freuen – χαίρω (*chairō*) – 1) sich freuen, 2) sich wohl befinden (Sch).

freut euch im Herrn – P4.4 – "Freut euch im Herrn allezeit!" (Vgl. 1TH5.16; 1P1.8;).

CB3.18 – schon im AB war alle Freude in IHM begründet: "Ich aber, in JHWH will ich froh sein, ich will frohlocken in *dem* ἌLoHI'M meiner Rettung." (Vgl. LB32.11; JJ61.10; JL2.23; CB3.18; S10.7)

S.a. bei P2.17,18 (KK) u. P4.4 (KK).

dasselbe schreiben – auch bei den anderen Aposteln lesen wir davon, dass es wichtig ist an vorher Geredetes zu erinnern:

2P1.12 – "Darum werde ich euch *auch* künftig stets betrifft dieser *Zuvorgenannten* erinnern, obwohl ihr *sie* wahrnehmt und in der gegenwärtigen Wahrheit Gefestigte seid."

2P1.15 – "Ich befeilige mich aber, *dass* ihr auch nach meinem Auszug jederzeit *imstande* seid, euch *an* diese *Zuvorgenannten* zu erinnern."

2P3.1,2 – "Geliebte, schon diesen zweiten Brief schreibe ich euch, in welchen *beiden* ich durch Erinnerung eure aufrichtige Denkart aufwecke, damit ihr erinnert werdet *an* die von den heiligen Propheten vorher geredeten Reden und des *von* euren Aposteln *geredeten* Innenziel-Gebotes des Herrn und Retters."

JD 1:17 – "Ihr aber, Geliebte, erinnert *euch* der von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus vorher geredet wordenen Reden."

lästig – ὀκνηρός (*oknāros*) 3x adj. – bedenklich, saumselig, träge; mit folg. Infinitiv: es ist mir lästig (Sch).

befestigend – ἀσφαλής (*asphalās*) 5x adj. – 1) fest, gewiss, zuverlässig, 2) befestigend; das Adv. ἀσφαλῶς fest, sicher, in Sicherheit (Sch).

P 3:2

Seht die **Hunde**, seht die **üblen Arbeiter**, seht die **Zerschneidung!**

JJ56.10,11; EH22.15; 2K11.13

βλέπετε τοὺς κύνας βλέπετε τοὺς κακοὺς ἐργάτας βλέπετε τὴν κατατομήν

Hund – κύων (*kyōn*) 5x, M7.6; L16.21; P3.2; 2P2.22; EH22.15 – der Hund; dann im übertragenen Sinn, da der Hund für unrein galt und ein verachtetes Tier war, ein verachtungswerter, schamloser, unkeuscher Mensch (Sch).

Zit. HL: "Hunde und Säue waren unreine Tiere (M7.6) und galten als Bilder für sittliche Verwilderung in Gesinnung und Wandel. Damit wurden Menschen bezeichnet, für die es in Wahrheit nichts Heiliges gab (vgl. Ps 59.7,15)."

üble Arbeiter – 2K11.13 – es sind offensichtlich die Lehrer gemeint.

Zerschneidung – κατατομή (*katomä*) 1x – das Zerschneiden, die Verstümmelung (Sch); w. Herabschneidung, d.h. allbezügliches Wegschneiden des Wortes (FHB).

G1.6,7 – religionsgesetzliche Forderungen sind z.B. eine Zerschneidung des Wortes und als "anderes Evangelium" anzusehen. Dazu gehören auch Relativierung und Verbildlichung des Wortes.

Hier einige Beispiele, was als Zerschneidung zu rechnen ist:

G1.10,11 - alles, was nicht von Christus stammt.

G2.16 (KK) - alles, was von der Gnade ablenkt.

P3.2 - alles, was das Evangelium zerschneidet.

1K1.12 - alles, was an Menschen bindet.

G1.8,9 - alles, was nicht von den Aposteln ist (vgl. A2.42).

- 2T3.16 - alles, was die Inspiration der Schrift leugnet.
 1T2.4; 4.10 - alles, was den Rettungswillen Gottes verkleinert.
 1J2.2 - alles, was das Opfer Jesu abschwächt.
 1K15.22 - alles, was Gottes Verheißung als ungültig erklärt.
 R5.18 - alles, was die Rechtfertigung einschränkt (vgl. R3.24).
 K1.20 - alles, was die allumfassende Veränderung in Christus wegerklärt.

G5.1-6 – neben der "geistlichen Zerschneidung" hatte Paulus sicher auch die "buchstäbliche Beschneidung" im Sinn, die einige forderten, und sich damit als **üble Arbeiter** kennzeichneten (vgl. P3.3).

P 3:3

Denn wir, wir sind die **Beschneidung**, die wir im Geist Gottes **Gottesdienstende** sind und **Rühmende** in Christus Jesus und nicht auf **Fleisch** Vertrauende,

R2.25-29; 4.11,12

ἡμεῖς γὰρ ἔσμεν ἡ περιτομή οἱ πνεύματι θεοῦ λατρεύοντες καὶ καυχώμενοι ἐν χριστῷ ἰησοῦ καὶ οὐκ ἐν σαρκὶ πεποιθότες

Beschneidung – περιτομή (*peritomä*) 36x davon allein 31x bei Paulus – Symbol für Trennung und Reinheit.

Vorkommen der Beschneidung als symbolische Bedeutung:

- 2M6.12,30 – Lippen.
 5M10.16; 30.6; JR4.4 – Herzen (vgl. a. 3M26.41).
 R2.29
 JR6.10; A7.51 – Ohren.
 3M19.23 – Bäume und deren Frucht.
 A10.45; 11.2 – Gemeinschaft (Identität einer Gruppe).
 Hier u. K2.11 – die *ekkläsia* und ganzer Leib.

Der letzte Punkt macht deutlich, dass die Beschneidung schon von Abraham her hin auf Christus deutete, und dass sie immer nur ein buchstäbliches äußeres Zeichen eines geistlichen Inhaltes oder Hintergrundes war.

gottesdiensten – λατρεύω (*latreuō*) – "...das allgemein gebrauchte Wort für die Erfüllung religiöser und gottesdienstlicher Pflichten. (WU zu R1.9)

R12.1,2 – Paulus gibt diesem Wort seine wahre Bedeutung wieder, weg von jener Äußerlichkeit der Synagogen und Kirchen. Es beinhaltet das ganze Leben, nicht nur die Zeit der sogenannten "Gottesdienste".

rühmen – s. Abhandlung bei R3.27 (KK).

Fleisch – σὰρξ (*sarx*) 147x subst. – verschiedener Gebrauch s. bei **A** und **B**.

fleischlich (fleischern) – σάρκινος (*sarkinos*) 4x adj. R7.14; 1K3.1; 2K3.3; H7.16 – aus Fleisch bestehend. (TBL)

fleischlich – σαρκικός (*sarkikos*) 7x adj. R15.27; 1K3.3; 9.11; 2K1. 12; 10.4; 1P2.11 – nach Fleischesart, der Sphäre des Fleisches angehörig. (TBL)

A – buchstäbliches Fleisch:

1K15.39 – in seiner Substanz unterscheidet sich verschiedenes buchstäbliches Fleisch.

(Im NT zu unterscheiden von κρέας [*kreas*] Speisefleisch 2x, R14.21; 1K8.13).

B – symbolischer Gebrauch:

1.) M19.5,6; R9.3; 11.14 – i.S. der Blutsverwandtschaft.

2.) E2.3; G5.17; 1J2.16 – der Wille und die Begierden des Fleisches.

M26.41; R8.3; G4.13 – das schwache Fleisch.

R7.18-20 – das Fleisch als Wohnung der Verfehlung.

2K10.3,4 – Waffen des Fleisches.

3.) R3.20; G2.16 – alles Fleisch als heilsgeschichtlicher Tatbestand.

4.) R8.4-13 – Fleisch als Gegenüberstellung zum Geist.

Die LXX übersetzt das hebr. בָּשָׂר [BaSaR] mit *sarx*. Im AT wird es vielfältig verwendet; z.B. Fleisch von Menschen (2M30.32) und Tieren (2M22.30); zur

Differenzierung von Knochen (EJ3.4); zur Beschreibung des ganzen Körpers (3M13.3); zur Bezeichnung aller Lebewesen (1M6.17); für die Zugehörigkeit zu einer Sippe (Blutsverwandtschaft 1M2.24; 37.27); für die Geschlechtsorgane (3M15.2,9); für Nahrung (4M11.4).

P 3:4

obwohl ich auch ¹auf **Fleisch Vertrauen** haben *könnte*. Wenn irgendein anderer meint, ¹auf Fleisch vertrauen zu *können* – **ich noch viel mehr**.

καίπερ ἐγὼ ἔχων πεποιθήσιν καὶ ἐν σαρκί εἶ τις δοκεῖ ἄλλος πεποιθέναι ἐν σαρκί ἐγὼ μᾶλλον

Fleisch – s. bei P3.3 (KK).

Vertrauen – πεποιθήσις (*pepoithāsis*) 6x – das Vertrauen, die Zuversicht (Sch); Befugtsein, d.i. Denk- und Handlungsberechtigung (FHB).

auf Fleisch vertrauen – 2K5.16; 11.16 – auf Fleisch vertrauen oder sich dessen rühmen ist unbesonnen, obwohl Paulus es wegen der falschen Apostel gegenüber den Korinthern einmal tut.

2K12.11 – die Korinther haben ihn dazu "genötigt".

2K11.18 – desh. stellt er fest: "Weil viele sich gemäß dem Fleisch rühmen, werde auch ich mich rühmen".

1P1.24 – normalerweise ist das zwecklos, denn Fleisch ist wie Gras.

ich noch viel mehr – 2K11.21-28 (KK) – in der "Ruhmesrede" des Paulus gegenüber den Korinthern kommt dieser Gedanke besonders deutlich zum Ausdruck.

P3.7 – die ganze Argumentation wird aber erst im Lichte von Vers 7 richtig verstanden.

P 3:5

Beschneidung am achten Tag, aus dem **Geschlecht** Israel, vom **Stamm Benjamin**, **Hebräer** aus Hebräern; gemäß dem Gesetz ein **Pharisäer**;

L1.59; R11.1; JN1.9

περιτομή ὀκταήμερος ἐκ γένους ἰσραὴλ φυλῆς βενιαμὴν ἑβραῖος ἐξ ἑβραίων κατὰ νόμον φαρισαῖος

In den folgenden zwei Versen zählt Paulus vier Vorzüge der israelitischen Geburt auf und drei, die seine Religion betreffen.

Beschneidung – s.a. bei P3.3 (KK).

Beschneidung am achten Tag – 1M17.12; 21.4; 3M12.3 – dies entsprach der Anordnung Gottes schon vor dem Gesetz und war das Zeichen des Bundes mit Abraham (vgl. R4.9-11).

Geschlecht – γένος (*genos*) – das jüd. Geschlecht [Volk] (vgl. 2K11.26). *Werdelinie* (DÜ).

Stamm Benjamin – auf seinem Stammesgebiet befand sich der Tempel.

ÄR4.1; 10.9 – nach dem Exil hatte der Stamm Benjamin eine führende Rolle innerhalb des Gesamtvolkes.

1M49.27 – ein reißender Wolf, der am Morgen Raub (Schmuckes FHB) frisst und am Abend Beute verteilt.

[Paulus als Prototyp auf den Stamm Benjamin hat am Morgen (Osten) Christen umgebracht und am Abend (Westen) Evangelium verkündet].

5M33.12 – der Liebling JHWH's.

Hebräer – hier u. 2K11.22 – Paulus war ein Hebräer vom Stamm Benjamin.

Wortbedeutung Hebräer:

Hebräer, hebr. עִבְרִי [°IBhRiJ], ist ein von hinübergehen עָבַר [°ABhaR] (1M12.6) abgeleiteter Gattungsbegriff, w. Jenseitigem *Zugehöriger*, Hinübergewanderter.

Pharisäer – hier u. A23.6; 26.5 – Paulus entstammte offensichtlich einer Pharisäerfamilie. Er gehörte damit der strengsten jüdischen Sekte an.

Zit. zu "Pharisäer" aus Jerusalemer Lexikon:

"Eine der drei Hauptgruppen im Judentum z.Zt. Jesu. Der Name kann verschieden gedeutet werden: »Die sich abgesondert haben« (hebr. parusch; peraschim), »Die den Weg der Heiligung gehen« (prischut) oder auch »Die Auslegungen vornehmen« (Neh 8,8, porasch).

P 3:6

gemäß dem **Eifer ein Verfolger** der Versammlung; gemäß der Gerechtigkeit, der im Gesetz, **untadelig** geworden.

A23.1; R10.2

κατὰ ζῆλος διώκων τὴν ἐκκλησίαν κατὰ δικαιοσύνην τὴν ἐν νόμῳ γενόμενος ἄμειπτος

Als gesonderte Gruppe bildeten sich die P. nach dem Makkabäer-Aufstand heraus, ihre Wurzeln gehen jedoch bis auf die religiöse Reformation unter Esra zurück.
In ihrem Bemühen, der Thora (Gesetz des Mose) in der Bevölkerung höchste Geltung zu verschaffen, versuchten sie unter Zuhilfenahme mündlicher Überlieferungen die Befolgung der versch. Gebote und Vorschriften bis ins kleinste zu regeln."

Verfolger mit Eifer – G1.14 – Paulus war unter seinen Altersgenossen einer der größten Eiferer.
A9.1; 1K15.9; G1.13; 1T1.13 – in logischer Konsequenz war er deshalb ein Verfolger der örtlichen^o ἐκκλησία (*ekklesia*).
A8.3; 22.4; 26.11 – sein Verfolgungs-Eifer hatte ein besonders Übermaß.

^o[s. 2TH1.1 {KK}]

Zit. HL zu untadelig: "Er war tatsächlich nach der im Gesetz gegründeten Gerechtigkeit unsträflich geworden, d.h. nach dem Urteil der Menschen wie die Gesetzeschristen."

Verlust- und Gewinnbetrachtung des Apostels Paulus

P 3:7

*Doch was auch immer mir **Gewinne** waren, diese habe ich um ^d Christi willen **als Verlust betrachtet**.

VG23.23; L17.33; G5.2-5; M13.46

* ἄτινα ἦν μοι κέρδη ταῦτα ἡγήμαι διὰ τὸν χριστὸν ζημίαν

*[^sB - ἀλλὰ]

Gewinn – M16.26 – irdische Gewinne, gleich welcher Art, haben keine Zukunft: "Denn *in* was wird *ein* Mensch Nutzen haben, so er den ganzen Kosmos gewinnt, aber *dabei* seine Seele verliert? Oder was wird *ein* Mensch geben *als* Eintausch *für* seine Seele?"

P3.4-6,8-10 – der Kontext zeigt klar, dass religionsgesetzliche "Gewinne" nicht zur "Gerechtigkeit aus Gott" führen.

G2.16 – "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch ^oTreue Christi Jesu. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus ^oTreue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." ^o(Vgl. a. bei P3.9 (KK) unter "^oTreue Christi")

H11.24-26 – ein besonders hervorragendes Beispiel für die richtige Einstufung irdischer Werte war Mose.

Verlust – ζημία (zämia) 4x – der Verlust, Schaden (Sch).

Anmerkung:

Die gr. Worte für "Gewinn" und "Verlust" sind kaufmännische Begriffe.

betrachten – ἡγέομαι (*hägeomai*) – s. bei P2.25 (KK).

P 3:8

In der Tat **betrachte** ich auch alles *ein* **Verlust** zu sein um des **Überragenden der Kenntnis Christi** Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich das alles **verlustig ging** und *als* **Abfall** betrachte, auf dass ich Christus **gewinne**!

R8.18; K2.3

ἀλλὰ *μενοῦνγε* ἡγοῦμαι πάντα ζημίαν εἶναι διὰ τὸ ὑπερέχον τῆς γνώσεως *²χριστοῦ ἰησοῦ τοῦ κυρίου μου δι' ὃν τὰ πάντα ἐζημιώθην καὶ ἡγοῦμαι σκύβαλα ** ἵνα χριστὸν

betrachten – ἡγέομαι (*hägeomai*) – s. bei P2.25 (KK).

Verlust – ζημία (zämia) 4x – der Verlust, Schaden (Sch).

Überragendes der Kenntnis Christi – E3.19 – Paulus betet, dass wir: "...das kennen, *was* die Kenntnis überragt, *die* Liebe des Christus, auf dass ihr vervollständigt werdet hinein in alle Vervollständigung Gottes."

Hier im Vergleich mit E3.19 – die überragende (ὑπερέχω [*hyperechō*]) Größe der Kenntnis um Christus, wird von der überragenden (ὑπερβάλλω [*hyperballō*]) Liebe des Christus noch übertroffen.

1K13.2 – ohne diese Liebe ist alles, auch Kenntnis und Erkenntnis, nichts (vgl. 1K8.1).

E4.13 (KK) – Ziel ist, dass: "...wir alle hingelangen in die Einheit des Glaubens (der Treue) und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, in *den* vollendungsgemäßen Mann, in *das* Vollmaß des Wuchses der Vervollständigung des Christus."

κερδήσω

[^κA - μενοδινγε καλ; B - μει οδιν καλ];
*[B - του]; ²[A]; **[^κA - ειναι]

verlustig gehen – ζημιόω (*zämioō*) 6x verb. – Verlust, Schaden zufügen oder erleiden (Sch); verlieren (FHB).

Abfall – σκύβαλον (*skybalon*) 1x, hier pl. – der Wegwurf, Kehrlicht, Mist; bildlich für die geringfügigste, wertloseste und darum verachtungswürdigste Sache (Sch); Abraum (KNT); Auswurfsrest (PF); Köterzuwurf (DÜ).

gewinnen – P1.21 – "Denn mir *ist* das Leben Christus, und das Sterben Gewinn."

P3.8-11 – wegen der Erwartung der Auserstehung konnte Paulus alles andere als "Abfall" bezeichnen.

P1.23 (KK) – deshalb hatte er Lust "hinaufgelöst" zu werden.

P 3:9

und **in ihm** gefunden werde, *indem* ich nicht **meine Gerechtigkeit** habe, die aus Gesetz, sondern die durch **°Treue Christi**, die **Gerechtigkeit aus Gott aufgrund der Treue**,

R9.31,32; 10.5; 2T1.9; T3.5; G3.11; 2P1.1

καὶ εὐρεθῶ ἐν αὐτῷ μὴ ἔχων ²δικαιοσύνην ἐμήν τὴν ἐκ νόμου ἀλλὰ τὴν διὰ πίστεως χριστοῦ τὴν ἐκ θεοῦ δικαιοσύνην ἐπὶ τῇ πίστει

²[^κAB]

in ihm – s. bei E1.6 u. 2.7 (KK-Band 8a).

meine Gerechtigkeit – R3.20; 10.3 – mit der "eigenen" Gerechtigkeit kommt man nicht zum Ziel.

MK7.1-13 – die Zeichen der eigenen Gerechtigkeit waren im AB z.B. rituelle Waschungen und das Aufheben des Wortes Gottes zugunsten der Überlieferungen (vgl. P3.6 [KK]).

Treue / Glaube – πίστις (*pistis*) – kann auch mit Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Wer glaubt, vertraut Gott und hält IHN für treu.

°Treue Christi – hier – die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit *°gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt und Gottes Gerechtigkeit von unserem Handeln abhängig wäre.

aufgrund der Treue – G2.16 – die Treue des Christus ist die Grundlage. Denn "...wir nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch *°Treue Christi Jesu*. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus *°Treue Christi* gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

Gerechtigkeit aus Gott – Gottes Gerechtigkeit hat niemals "meinen Glauben" als Grundlage, sondern ist allein in der Treue des Christus begründet, wie auch nachfolgende Stellen belegen:

R3.22 (KK) – "Gottes Gerechtigkeit aber durch *°Treue Jesu Christi* hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied..."

R3.26 (KK) – "...dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* *°Treue Jesu ist*."

1K1.30 – Gottes Gerechtigkeit ist ER wesenhaft selbst.

JR23.5,6 – der gerechte Spross Davids hat den Namen "JHWH unsere Gerechtigkeit" (יְהוָה זִדְּקֵנוּ [JHWH ZIDQeNU]).

Hier – Gottes Gerechtigkeit ist *aufgrund der* *°Treue Jesu*.

R1.17 – Gottes Gerechtigkeit ist im Evangelium enthüllt.

R4.5 – Gottes Gerechtigkeit will den Gottlosen rechtfertigen.

R9.12,13,18 – Gottes Gerechtigkeit ist auch Seine Freiheit und Souveränität, zu berufen wen er will, zu lieben oder zu hassen, sich zu erbarmen oder zu verhärten.

P 3:10

^qum ihn zu kennen und die **Vermögenskraft** seiner **Auferstehung** und **°die Gemeinschaft** seiner **Leiden**,

Vermögenskraft – δύναμις (*dynamis*) – es ist die Dynamis Gottes, die alles vermag.

2K13.4 – Christus und seine Glieder leben aus *Vermögenskraft* Gottes.

gleichgestaltet werdend **seinem** ^d **Tod**,

1P1.6,7; 4.13; JK1.2,3; K2.13; R8.17,18

τοῦ γινῶναι αὐτὸν καὶ τὴν δύναμιν τῆς ἀναστάσεως αὐτοῦ καὶ * κοινωνίαν ** παθημάτων αὐτοῦ συμμορφιζόμενος τῷ θανάτῳ αὐτοῦ

*[κ^c - τὴν]: **[A - τῶν]

E1.19,20 (KK) - Paulus betet, dass wir erkennen mögen, wie die überragende *Vermögenskraft* Gottes hinein in uns wirkt. In diesem Vers (E1.19) werden alle vier Gotteskräfte genannt, die alle seit Seiner Auferstehung in Christus wirksam geworden sind:

- δύναμις (*dynamis*) – *Vermögenskraft*.
- ἐνέργεια (*energeia*) – *Energie (Innenwirkung)*.
- κράτος (*kratos*) – *Haltekraft*.
- ἰσχύς (*ischys*) – *Stärke*.

K1.11 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist in aller *Vermögenskraft* Gottes vermögend gemacht worden durch die Herrlichkeit Seiner Haltekraft. Die nachfolgenden Bibeltexte mögen dies auf eindrucksvolle Weise bestätigen:

1K4.20 – "...denn die Regentschaft Gottes *ist* nicht in Wort, sondern in *Vermögenskraft*."

1K15.43 – "Gesät wird in Unwert, erweckt wird in Herrlichkeit; gesät wird in Schwachheit, erweckt wird in *Vermögenskraft*."

2K12.9 – "Und er hat zu mir gesagt: Dir genügt meine Gnade, denn *meine Vermögenskraft* wird in Schwachheit vollendet. Am liebsten werde ich mich daher vielmehr in meinen Schwachheiten rühmen, auf dass die *Vermögenskraft* des Christus über mir zelte."

2P1.3 – "Da seine göttliche *Vermögenskraft* uns alles zum Leben und *Gott*-Wohlehen geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berief *in* eigener Herrlichkeit und Tugend."

S.a. den Miniexkurs bei E1.19 in KK-Band 8a.

Vermögenskraft seiner Auferstehung – P3.10-14 – wer z.B. die Auferstehung leugnet oder ignoriert (1K15. 12), verlässt das Fundament des Glaubens welches Paulus klar definiert. Die Auferstehung ist in jeder Hinsicht die "*dynamis*" (*Vermögenskraft*), um zum Ziel zu gelangen.

Gemeinschaft seiner Leiden – G6.17 – Paulus konnte sagen: "...ich trage die Malzeichen des Herrn Jesus Christus an meinem Leib."

2K4.10 – oder: "...allezeit das Sterben Jesu in dem Leib umhertragend, auf dass auch das Leben Jesu in unseren Leibern offenbart werde."

2K4.11 – denn wegen Jesus werden die Lebenden in den Tod daneben gegeben.

1K15.31 – Paulus konnte desh. auch sagen: "Ich sterbe täglich".

2K11.23-28 (KK-Band 7b) – beachte auch den "Leidenskatalog" des Apostels (vgl. 2K6.4-6).

2K1.5 – für ihn sind es "Leiden des Christus".

K1.24 – und so hat er die Drängnisse, an denen es dem Leib des Christus noch mangelte, ergänzt.

2K4.17 – dadurch wird ein Übermaß "...an äonischem Gewicht von Herrlichkeit" gewirkt.

gleichgestaltet – συμμορφίζω (*symmorphizō*) 1x – hier: *part. pr. pass.* = w. *Zusammengestaltetseiender*.

gleichgestaltet seinem Tod – R6.5 – "Denn wenn wir *Zusammengepflanzte* wurden *in* der Gleichheit seines Todes, so werden wir es doch auch *mit* der *seiner* Auferstehung sein." (Vgl. P3.21; 2T2.11,12; E2.5,6; K3.4; R6.11)

G2.19,20 – dieses "Zusammen..." erklärt Paulus wie folgt: "...ich bin mit Christus angepfahlt worden, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich daneben gegeben hat."

P 3:11
ob ich *irgendwie* hinein in die **Ausaufstehung** gelange', ja

Ausaufstehung – ἐξανάστασις (*exanastasis*) 1x, einziges Vorkommen als *zusammengeschriebenes Substantiv mit Akkusativ* (da gr. "ἐκ" den Genitiv verlangt) – w. *Aushinaufstehen (WOKUB)*.

die aus Erstorbenen.

JJ57.1

εἶ πως καταντήσω εἰς τὴν
ἐξανάστασιν τὴν ἐκ νεκρῶν

"Aus-" zeigt, dass Erstorbene zurück bleiben, d.h. es ist nicht die allgemeine Auferstehung, sondern sie entspricht der des Herrn.

Weitere Vorkommen mit Genitiv, und desh. getrennt geschrieben, sind:

R1.4 – Paulus spricht vom Evangelium "...des ersehenen Sohnes Gottes in Vermögenskraft gemäß dem Geiste der Heiligung aus Auferstehung Erstorbenen (ἐξ ἀναστάσεως νεκρῶν)..."

A26.23 – oder von Christus der "...Sich *als Erstling* aus Auferstehung Erstorbenen (ἐξ ἀναστάσεως νεκρῶν) anschickt, dem Volk *Israel* wie auch den Nationen *das* Licht zu verkündigen."

H11.35 – im Glaubenskapitel heißt es: "...dass Frauen ihre Erstorbenen aus Auferstehung (ἐξ ἀναστάσεως) *wieder* erhielten."

Des Weiteren gibt es noch indirekte Nennungen des gleichen Vorganges, wie nachfolgende Stellen zeigen:

L20.35 – Jesus spricht von "...Auferstehung, der aus Erstorbenen (ἀναστάσεως τῆς ἐκ νεκρῶν).

A4.2 – die Apostel verkündeten dem Volk die Auferstehung Jesu aus den Erstorbenen (ἀνάστασιν τὴν ἐκ νεκρῶν).

1P1.3 – Petrus spricht von unserer lebenden Erwartung "...durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen (διὰ ἀναστάσεως ἰησοῦ χριστοῦ ἐκ νεκρῶν).

E5.14 – und Paulus spricht zu geistlich Erstorbenen: "...stehe auf aus den Erstorbenen (ἀνάστα ἐκ τῶν νεκρῶν), und der Christus wird dir aufscheinen!"

P3.10 i.V.m. R6.5 – hier wird die Erwartungsgrundlage genannt: "Denn wenn wir Zusammengepflanzte wurden *in* der Gleichheit seines Todes, so werden wir es doch auch *mit* der *seiner* Auferstehung sein." Diese geschah eindeutig aus Erstorbenen heraus.

Anmerkung:

Da Paulus gemäß E5.14 bereits "ausauferstanden" war und gemäß J11.26 keine Erwartung betreffs des Todes hatte, könnte man schlussfolgern, dass er sich einen "Martyrertod" wünschte der dem des Herrn entsprach (P3.10), und dass er deshalb hingelangen wollte in die Ausauferstehung aus Erstorbenen, die er normalerweise nicht mehr zu erwarten hatte.

P 3:12

Nicht, dass ich es **schon genommen** habe oder schon vollendet worden bin; ich **trachte** aber **danach**, ob ich es auch **ergreifen möge**, **aufgrund dessen**, dass auch ich **von Christus** Jesus **ergriffen** wurde^p.

1T6.12; H13.21; 1P5.10

οὐχ ὅτι ἤδη ἔλαβον ἢ ἤδη τετελείωμαι διώκω δὲ εἰ καὶ καταλάβω ἐφ' ᾧ καὶ κατελήμφθην ὑπὸ χριστοῦ *ἰησοῦ

*[fehlt in B]

nicht schon genommen – hier u. P3.13 – die Hinweise "nicht schon genommen" und "nicht ergriffen" zeigen, dass es sich um einen Sondervorgang handelt, der nicht Allgemeingut aller Glieder der ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist. (S. dazu die Anmerkung zu Vers 11)

trachten nach – διώκω (*diōkō*) – 1) verfolgen im feindlichen Sinn, 2) ohne feindl. Sinn dahinjagen, Jemanden nachgehen, nach etwas trachten, sich einer Sache befleißigen (Sch); verfolgen (DÜ).

ergreifen – καταλαμβάνω (*katalambanō*) 15x – 1) ergreifen, in Besitz nehmen, 2) überfallen, über Jemanden kommen, 3) ergreifen im Sinne von für sich gewinnen, 4) ertappen, 5) im Med. mit dem Geist ergreifen, begreifen, einsehen (Sch); w. herabnehmen (DÜ).

Hier – "herabnehmen" zeigt, dass es eine Zuordnung von oben her ist und nicht von eigenen Werken abhängt.

von Christus ergriffen – A9.3-6,15 – Christus selber hatte Paulus als Werkzeug ausgewählt (vgl. E1.4).

Anmerkung:

Die Wörter "streben, verfolgen, trachten nach" (διώκω [*diōkō*]) und "erlangen, herabnehmen" (καταλαμβάνω [*katalambanō*]) sind Begriffe aus der Rennbahn; vgl. 1K9.24.

P 3:13

Brüder, ich selber, ich rechne **nicht**, es **ergriffen** zu haben; eines aber bleibt: Die **hinter mir liegenden Lebensumstände vergessend**, **strecke** ich **mich** aber **in die aus**, die **vorne** sind.

L9.62; 1K9.24-27; H12.1

ἀδελφοί ἐγὼ ἐμαυτὸν *οὐπὼ
λογίζομαι κατειληφέναι
ἐν δέ, τὰ μὲν ὀπίσω
ἐπιλανθανόμενος τοῖς δὲ
ἐμπροσθεν ἐπεκτεινόμενος

*[B - οὐ]

nicht ergriffen – s. bei P3.12 (KK) "nicht schon genommen".

ergreifen – καταλαμβάνω (*katalambanō*) 15x – s. bei P3.12 (KK).

hinter mir – P3.8 – die hinter Paulus liegenden Lebensumstände betrachtete er als "Abfall".

vergessen – 2K5.16 – dazu gehört auch das Leben des "alten Menschen" incl. seiner Traditionen: "Daher nehmen wir von nun an nicht einen gemäß *dem* Fleisch wahr; wenn wir Christus auch gemäß *dem* Fleisch gekannt haben, so kennen wir *ihn* doch nun nicht mehr so."

R6.6 – der alte Mensch ist unwirksam gemacht worden (*ind.ao.pass.* v. καταργέω [*katargeō*]), sodass das Fleisch keine Rolle mehr spielt.

G2.20 (KK) – was wir leben, leben wir in der Treue des Sohnes Gottes (vgl. R8.10).

R6.11 – auch in unseren Brüdern und Schwestern "sehen" wir den Christus (vgl. 1P3.15; E3.17).

2K5.17 – sie sind eine neue Schöpfung, wir nehmen bei ihnen das Alte nicht mehr wahr.

Hier u. 1P1.18,19 (KK) – zum "vergessen" gehört auch unsere eigene, möglicherweise anklagende Vergangenheit. Ja, wir sind sogar vom "Wandel der Väter" befreit.

R4.7 – wer das Blut des Christus für sich in Anspruch nehmen durfte, ist von der Vergangenheit befreit und als glücklich zu bezeichnen (vgl. E1.7).

ausstrecken – ἐπεκτείνωμαι (*ep-ek-teinomai*) 1x – doppeltes Komparativ von τείνω (*teinō*), sich vorstrecken (Sch); dieser Ausdruck weist hin auf die äußerste Anspannung aller Kräfte in der Haltung. Es ist noch mehr als "nachjagen", indem es die Aufbietung des Allerletzten darstellt (HL).

strecke mich in die vorne aus – hier – unbesehen davon, ob sein Wunsch als "Märtyrer"° in der Gleichheit des Christus zu sterben in Erfüllung geht, schaut er auf das Ziel der Berufung nach oben (V14). °(S. Anmerkung zu V11)

ST7.8 – denn das "Spätere" hat die Verheißung besser zu sein: "Gut ist das Spätere *einer* Sache, mehr als ihr Anfang..." (DÜ)

P 3:14

Gemäß dem Ziel trachte ich **nach** dem **Kampfpreis** der **Berufung** ^d Gottes **nach oben** in Christus Jesus.

2K5.1; 2T4.7,8; 1P1.3,4; 2P1.3

κατὰ σκοπὸν διώκω εἰς τὸ
βραβεῖον τῆς ἄνω κλήσεως
τοῦ θεοῦ ἐν χριστῷ ἰησοῦ

Ziel – σκοπός (*skopos*) 1x – eigentlich der Schauer, der Aufpasser; dann das (in der Ferne aufgesteckte) Ziel, wonach man sieht oder zielt; κατὰ σκοπὸν das Ziel im Auge (Sch).

Zit. HL: "Zielgemäß", d.h. alles ist dem Ziel angemessen. Das Ziel ist das Maß alles Strebens. Alles, was nicht zielgemäß ist, ist hindernd und schädlich: Das Ausruhen auf gemachten Erfahrungen, das Hängen an der Vergangenheit, Sorgen und Furcht, die noch Herz und Fuß umstrickende Sünde (H12.1), der unnütze Ballast weltlicher Interessen, alles, was am Ziel vorbeischießt."

trachten nach – διώκω (*diōkō*) – s. bei P3.12 (KK).

trachte nach oben – s. bei P3.13 (KK) "strecke mich nach vorne aus".

K3.1 – die ἐκκλησία (*ekklāsia*) sucht das, was droben ist.

Kampfpreis – βραβεῖον (*brabeion*) 2x, 1K9.24 – das Entscheidende; erkl.: der Sieg u. was er bewirkt (FHB); der Kampfpreis (Sch).

H12.1 – die Zeugen der Wolke sind wie die Zuschauer im Sportstadion: "Daher sollten auch wir, da wir eine so gewaltige (großes Ausmaß habende) Wolke von Zeugen um uns haben, alle Hemmnis

ablegen auch die wohl*lockend* umstehende Verfehlung und durch Untenbleiben das vor uns liegende Ringen laufen."
P4.8,9 – sie ist Ansporn und Beispiel für uns, alles zu vermeiden, was von Christus ablenkt.

Berufung – κλήσις (*kläsīs*) subst. 11x – es ist die Berufung des Menschen durch Gott (ESS).

R8.30 – "Welche er aber vorersah, diese berief er auch; und welche er berief, diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch."

H3.1 – es geht um eine aufhimmlische Berufung.

1TH2.12 – die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist berufen hinein in Seine Regentschaft.

1K1.9 – sie ist berufen hinein in die Gemeinschaft Seines Sohnes.

2TH2.14 – sie ist hinein in Seine Herrlichkeit berufen (w. in Umgetanes [περιποίησις (*peripoiāsis*)] seiner Herrlichkeit).

1P2.9; 3.9 – sie ist in Sein erstaunliches Licht berufen, um zu segnen.

1P5.10 – sie ist hinein in äonische Herrlichkeit berufen.

1TH5.24 – sie ist berufen durch Seine Treue.

Zu Berufung s. a. bei R1.6, KK-Band 6.

in Christus – s. bei E2.7 KK-Band 8a.

Das vollendungsgemäße Sinnen auf das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung Seiner Herrlichkeit

P 3:15

So viele nun **Vollendungsgemäße** sind, *auf* dieses mögen wir **sinnen**, und wenn ihr *auf* irgend etwas **anderes sinnt**, auch dieses **wird** euch ^d **Gott enthüllen**.

LB25.12

ὅσοι οὖν τέλειοι τοῦτο *οὖν **φρονούμεν καὶ εἴ τι ἐτέρως φρονεῖτε καὶ τοῦτο ὁ θεὸς ὑμῖν ἀποκαλύψει

*[fehlt in s^cAB]

**[AB - φρονῶμεν]

vollendungsgemäß – τέλειος (*teleios*) 19x adj. – (Zur Worterklärung und zu Unterscheidungen s. bei 1K1.8 KK-Band 7A.)

P3.13-16 – *vollendungsgemäß* werden heißt zielorientiert zu leben. Der Blick des *vollendungsgemäßen* Menschen geht nach oben!

E4.14 – *Vollendungsgemäße* (Zielorientierte) werden nicht von jedem Wind der Belehrung umhergetrieben.

1K2.6 – *Vollendungsgemäße* unterliegen nicht der Weisheit dieses Kosmos.

1K16.13 – dazu müssen *Vollendungsgemäße* wachsam sein,

2T3.14 – und in dem Gelernten bleiben.

R12.2 – der *Vollendungsgemäße* kennt nicht nur den guten Willen Gottes, sondern auch den wohlgefälligen u. *vollendungsgemäßen*.

M5.43-48 – ein *Vollendungsgemäßer* kann Böses mit Gutem vergelten und dabei unterscheiden, wann Böses nicht so behandelt werden darf, um nicht göttliche Regeln zu missachten.

K1.28 – das Ziel für jeden Menschen ist, *vollendungsgemäß* (τέλειος [*teleios*]) zu werden.

sinnen – P2.5 – "Sinnt dies in euch, was auch in Christus Jesus ist."

auf anderes sinnen – G5.10 – "Ich vertraue euch im Herrn, dass ihr nicht anders gesinnt sein werdet. Der aber, der euch verwirrt, wird das Urteil tragen, wer er *auch* sei."

Gott wird enthüllen – hier – wir dürfen auf das Handeln Gottes warten wenn es um die Vermittlung des zielgemäßen Sinnens für einzelne Glieder der ἐκκλησία (*ekklāsia*) geht. Übereifer kann hier eher schädlich sein.

R12.3 – weil der Glaube nach Maß zugeteilt wird.

T2.11,12 – weil die Gnade erzieht.

H12.5-11 – weil Söhne gezüchtigt werden.

P 3:16

Indes hinein in welches wir **zuvorkamen**, in demselben *gilt es zu wandeln*.

R15.5; E5.2-8; K2.6; P1.27; 2.2

πλὴν εἰς ὃ ἐφθάσαμεν τῷ αὐτῷ στοιχεῖν *[]*

[byz – κανόνι, τὸ αὐτο φρονεῖν]

zuvorkommen – φθάνω (*phthanō*) 7x – zuvorkommen, in späterer Gracität bloß kommen, gelangen (Sch).

Hier u. P3.13,14 – soweit wie wir jetzt vorangekommen sind, so lasst uns weiter voranschreiten und nicht "aus der Reihe tanzen".

wandeln – στοιχέω (*stoicheō*) 5x – eigentl. in einer Reihe neben- oder hintereinander hergehen; metaph. wandeln, d.i. seinen Lebenswandel einrichten (Sch); Grundregeln befolgen (KNT); sich in einer Reihe und Linie anschließen (PF); elementen (DÜ); in Übereinstimmung mit den fundamentalen Voraussetzungen sein (HL).

P3.15 u. hier – die Vollendungsgemäßen wandeln gemäß "dem gleichen Prinzip *indem* sie *auf* dasselbe sinnen" (byz V16: ...τῷ αὐτῷ στοιχεῖν κανόνι τὸ αὐτο φρονεῖν).

G6.16 – "Und so viele *in* diesem Prinzip wandeln [στοιχέω (*stoicheō*)] werden, Friede und Erbarmen auf sie *zu* und auf das Israel Gottes."

G5.25 – "Wenn wir *im* Geist leben, *sollten* wir auch *im* Geist wandeln [στοιχέω (*stoicheō*)]."

P 3:17

Werdet meine **Mitnachahmer**, Brüder, und **achtet** auf die, die so wandeln, wie ihr uns als **Typ** habt.

1TH2.10-14; 1P5.3; LB37.37

συμμιμηταί μου γίνεσθε ἀδελφοί καὶ σκοπεῖτε τοὺς οὕτω περιπατοῦντας καθὼς ἔχετε τύπον ἡμᾶς

Mitnachahmer – συμμιμητής (*sym-mimētās*) 1x – der zugleich Nachahmende (Sch); ähnliche Begriffe sind:

Nachahmer – μιμητής (*mimētās*) 6x subst. 1K4.16; 11.1; (P3. 17); E5.1; 1TH1.6; 2.14; H6.12; nachahmen – μιμέομαι (*mimeomai*) 4x verb. 2TH3.7,9; H13.7; 3J11.

Wen wir nachahmen sollen:

- a) 1TH1.6; E5.1 Gott
- b) 1K4.16; 11.1; 2TH3.7,9 Apostel
- c) Hier u. 1TH1.6; 2.14; H6.12 andere Treue aus der *ekklāsia*

achten auf – σκοπέω (*skopeō*) 6x, L11:35; R16:17; 2K4:18; G6:1; P2:4; 3:17 – spähend beobachten, auf etwas sehen (Sch); darin klingt ein Hinweis auf den "Skopus", auf jene Säule in der antiken Rennbahn, die als "Ziel" umrundet werden musste und auf die darum der Blick des Läufers (...) gerichtet war. Es geht um den "Zielblick" (WU bei 2K4.18).

P4.9 – was wir von treuen Dienern des Herrn hören und sehen dürfen wir tun.

Typ – τύπος (*typos*) – ein prägendes Vorbild. Es müssen also gleiche Merkmale des Typs und seines Gegenstückes zu erkennen sein. Ein Typ ist ein Lehrmodell R5.14 (FHB); °Eindruck (BK); die Norm und Regel christlichen Lebens (THK); das, wodurch die Lehre das Handeln und Verhalten der Menschen formt (Schl).

°J20.25 – der Typos der Nägel verdeutlicht dies.

Hier u. 1TH1.7; T2.7 – Typos, das ist der *prägende* Typ, das Beispiel für alle Glieder der *ἐκκλησία* (*ekklāsia*), ihr ganzes Leben in Christus betreffend.

1T4.12; H13.7 – der Vorbildcharakter (*Typos*) der Ältesten ist ein prägendes Moment für die °örtl. *ἐκκλησία* (*ekklāsia*) (vgl. 1P5.3).

1T1.16 – so war Paulus zum Anschauungsunterricht und Typos für die Heiligen gesetzt.

1K1.12,13 – Nachahmer sein bedeutet jedoch nicht, sich an Menschen zu hängen!

1K10.6 – auch negative Typen können lehrhaft für uns sein.

°[s. 2TH1.1 {KK-Band 9}]

P 3:18

Denn viele **wandeln**, von denen ich euch viele Male sagte, nun aber auch **weinend** sage, dass sie die **Feinde des Pfahles** des Christus sind:

LB119.136; L14.27

πολλοὶ γὰρ περιπατοῦσιν οὐς πολλαῖς ἔλεγον ὑμῖν νῦν δὲ καὶ κλαίων λέγω τοὺς ἐχθροὺς τοῦ σταυροῦ τοῦ χριστοῦ

wandeln – 2TH3.11 – auch bei den Thessalonichern gab es solche, die unordentlich wandelten.

weinen – A20.31 – auch den Ältesten von Ephesus hat Paulus mit Tränen in den Sinn geredet.

Pfahl – σταυρός (*stauros*) – aufrecht stehender spitzer Pfahl, Palisade (BW); s. a. im Anhang von KK-Band 7A das Thema: "Pfahl oder Kreuz?"

S.a. bei G6.14 KK-Band 8A.

Feinde des Pfahles – G5.11 – Paulus zeigt, dass das Predigen des Pfahles Verfolgung nach sich zieht: "Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, was werde ich noch verfolgt? Demnach ist das Ärgernis des Pfahles *ja* unwirksam gemacht worden." Hier u. G6.12 – deshalb haben offensichtlich viele Gläubige Kompromisse gemacht.

P3.19 (KK) – wo das hinführt, beschreibt Paulus im nächsten Vers und nennt drei Merkmale der Feinde des Pfahles.

P 3:19

deren **Vollendung Verderben**, deren ^d Gott der **Bauch** und denen die Herrlichkeit in ihrer **Schande** ist, die auf die **Irdischen** Sinnende sind.

T1.12,13; JD13; 2P2.18; R8.5-7

ὧν τὸ τέλος ἀπώλεια ὧν ὁ θεὸς ἡ κοιλία καὶ ἡ δόξα ἐν τῇ αἰσχύνη αὐτῶν οἱ τὰ ἐπίγεια φρονούντες

Drei Merkmale der Feinde des Pfahles nennt Paulus hier:

1. Der Bauch ist ihr Gott.
2. Ihrer Herrlichkeit ist ihre Schande.
3. Sie sinnen auf Irdisches.

Verderben – ἀπώλεια (*apōleia*) 18x – das Wort setzt sich wie folgt zusammen: ἀπό (*apo*) von, -weg, -an; ὅλως (*holōs*) gänzlich; -λει- (*lei*) hellenischer Wortstamm lösen (WOBE 3/195); desh. Ganzweglösung (DÜ).

Vollendung – 2K11.15 – bei Feinden des Pfahles, gleich welcher Art, ist die Vollendung gemäß ihren Werken (vgl. 2P2.1).

Bauch – κοιλία (*koilia*) 22x – Leibeshöhle (DÜ); 1) die Bauchhöhle, der Unterleib; 2) das Innere des Menschen als Zentrum der geistigen Fähigkeiten (Sch).

Hier – der Bauch ist für viele Gegenstand des Götzendienstes. 1K15.50 – da "dieser" die Regentschaft Gottes nicht erlangen wird, R14.17 – sollte er – in Form von Essen und Trinken – nicht Gegenstand unserer Überlegungen sein (vgl. R16.17,18).

Schande – HO4.7 – Gott verwandelt denen Herrlichkeit in Schande, die vorsätzlich ihre eigenen Wege gehen.

irdisch – ἐπίγειος (*epigeios*) 7x – w. aufländig, auferdig.

P 3:20

Denn unser ^d **Bürgerrecht fängt unten an** in den **Himmeln**, aus welchen wir auch den Retter **erwarten**, den **Herrn Jesus Christus**,

H12.22; 1P1.3,4; K1.5; 2T1.10; VG15.24; LB17.15; A1.11; 1TH4.16; 1K1.7; 2T4.8; T2.13; 2P3.11,12

ἡμῶν γὰρ τὸ πολίτευμα ἐν οὐρανοῖς ὑπάρχει ἐξ οὗ καὶ σωτῆρα ἀπεκδεχόμεθα κύριον ἰησοῦν χριστόν

Nach dem Einschub der Verse 18 u. 19 knüpft Paulus hier an Vers 17 wieder an:

Bürgerrecht – πολίτευμα (*politeuma*) 1x – eigentlich die Verwaltung des Staates, auch die Verfassung des Staates, dann der Staat selbst, πολίτευμα ἡμῶν (*politeuma hāmōn*) der Staat, in dem wir Bürgerrecht haben (Sch).

E2.19 – die Glieder der ἐκκλησία (*ekklāsia*) sind: "...Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes."

H11.13 – sie sind wie die Treuen des AB "zeitweilig Ansässige" [παρεπίδημοί (*par-epidāmoi*)] auf Erden (vgl. 1P2.11).

K3.1-3 – ihr Leben ist zusammen mit Christus in Gott verborgen (vgl. E2.6).

2K5.1 (KK) – sie haben einen "Wohnbau" [οἰκοδομή (*oikodomä*)] in den **Himmeln** (*pl.*). Das [οἰκητήριον (*oikätäriön*)] 2K5.2] aus dem Himmel (*sing.*) ist eine spätere Herrlichkeit, desh. fängt das Bürgerrecht auch "unten an" in den **Himmeln** (*pl.*).

untenanfangen – ὑπάρχω (*huparchō*) – Daseinsgrundlage, Ausgangspunkt haben (P3.20), von ἄρχω (*archō*) anfangen (L14.30) und ὑπό (*hupo*) unter, unten. Weitere Bedeutung ist: besitzig sein (L8.41); Besitz sein (A3.6), bzw. frei: aufweisen (JK2.15) und beinhalten (A10.12). Auch in diesen Bedeutungen weist das hell. Wort auf einen Ausgangspunkt, nämlich den der Daseinsgrundlage (WOKUB / 775); eigentlich heimlich anfangen, überhaupt anfangen, beginnen; dann intransitiv 1) da sein, vorhanden sein, 2) sein (Sch).

erwarten – ἀπεκδέχομαι (*ap-ek-dechomai*) 8x, R8.19, 23, 25; 1K1.7; G5.5; P3.20; H9.28; 1P3.20 – doppeltes Komparativ von δέχομαι (*dechomai*), standhaft bis ans Ende warten oder erwarten (Sch); empfangsausgerichtet sein (DÜ); w. von aus empfangen (HL).

Herrn Jesus Christus erwarten – hier – Paulus gebraucht den vollen Titel.

1TH1.10 – die Glieder der ἐκκλησία (*ekklesiä*) sind solche, die w. "hinaufharren" [ἀναμένω (*anamenō*) 1x].

P1.21 (KK) – für sie ist, wie auch für Paulus, "das Sterben Gewinn".

P1.23 (KK) – deshalb gibt es Lust "hinaufgelöst" zu werden.

P 3:21

^wder unseren ^d Leib der Niedrigkeit **umgestalten** wird, **zusammengestaltet** dem **Leib seiner ^d Herrlichkeit** gemäß dem **Innenwirken** seines ^d **Vermögens**, sich auch **das All unterzuordnen**.

1K15.42-54; JJ25.8; 26.19; HO13.14; E1.19,20; J11.24-26

ὃς μετασχηματίζει τὸ σῶμα τῆς ταπεινώσεως ἡμῶν *σύμμορφον τῷ σώματι τῆς δόξης αὐτοῦ κατὰ τὴν ἐνέργειαν τοῦ δύνασθαι αὐτὸν καὶ ὑποτάξει αὐτῷ τὰ πάντα

*[AB - σύμμορφον]

umgestalten – μετασχηματίζω (*metaschämatisō*) 5x, 1K4.6; 2K11.13,14,15; P3.21 – nachschematisieren (FHB); umgestalten (HM).

zusammengestalten – σύμμορφος (*sym-morphos*) 2x, R8.29 – von gleicher, ähnlicher Gestalt, der Gestalt nach ähnlich (Sch).

R8.29 – "Denn welche er zuvorkannte, vorersah er auch, dem Bilde seines Sohnes Zusammengestaltete zu sein, hinein in das, dass er der Erstgeborene ist inmitten vieler Brüder."

1J3.2; 1K15.49 – wir werden IHM Gleiche sein.

Hier u. 2K3.18; 4.10,11 – dies geschieht wachstümlich und beginnt schon hier.

1K15.42,53 (KK); K3.4 – Ziel ist: Unverderblichkeit, Todlosigkeit und **Herrlichkeit**.

Leib seiner Herrlichkeit – hier u. 2TH2.14 (KK) – Herrlichkeit ist eine Leiblichkeit mit der man umgeben ist [περιποίησις (*peripoiäsis*) Umgetanes (DÜ); Ummachtes (PF)].

K1.11 (KK) – diese Herrlichkeit besitzt Haltekraft (...κατὰ τὸ κράτος τῆς δόξης αὐτοῦ).

Innenwirken – ἐνέργεια (*energeia*) 8x – die Wirksamkeit, die Tätigkeit (Sch).

Hier u. R11.36; 1K8.6 – die Energie, die nötig ist das ganze All (*ta panta*) unterzuordnen, verwendet Gott auch um den Leib der Herrlichkeit zu gestalten.

das All – τὰ πάντα (*ta panta*) – w. die Alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt, sowohl im Himmel als auch auf Erden, also die gesamte Schöpfung.

R11.36 (KK); K1.16 – das ganze All ist aus IHM, durch IHN und hinein in IHN (vgl. J1.3; H1.2,8,10).

2K5.18,19; K1.20 – ER ist Grundlage der Wiederherstellung des Alls.

E1.10 – in IHM wird das All aufgehauptet. Ziel ist: 1K15.28.

Hier – Christus hat das **Vermögen**, das All unterzuordnen (s. die wörtl. Übersetzung bei 1K15.25 KK-Band 7a).

1K3.21-23 – die ἐκκλησία (*ekklesia*) ist mit Christus Erbe des Alls

S. a. die Abhandlung bei G3.22 in KK-Band 8A.

All unterordnen – 1K15.27,28; H2.8 – der Vater hat dem Sohn das ganze All (*ta panta*) zum Zwecke der Wiederherstellung untergeordnet (vgl. M28.18).